

Januar 2011

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Die Evangelische Kirche in Deutschland hat 2011 zum „Jahr der Taufe“ erklärt. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3. Foto: Taufbecken vor dem Taufbaum in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim.

S.5: Aussendung von
Familie Simon am
30. Januar

S.9: Weihnachten
dauert zwölf Tage
bis 6. Januar

S.16: Gedanken zur
Jahreslosung
uff pälzisch

Viermonatiges Kontaktstudium in Israel geplant

Pfarrer Drumm seit 10 Jahren in der Kirchengemeinde

Seit genau zehn Jahren bin ich nun „offiziell“ Pfarrer hier in der Kirchengemeinde. Mein Dienst macht mir viel Freude und ich habe (immer noch) den Eindruck, an dem Platz zu wirken, wo Gott mich haben möchte. Im

Ein spannendes Jahr

Presbyterium haben wir dankbar Rückblick gehalten auf das, was Gott in den zehn Jahren im gemeinsamen Miteinander geschenkt hat. Und wir haben uns auch kritisch gefragt, woran wir noch arbeiten müssen.

Zehn Jahre sind eine lange Zeit. Da ist es gut, einmal innezuhalten und sich neu auszurichten. Dazu ermöglicht unsere Landeskirche ihren Pfarrern ein sogenanntes „Kontaktstudium“ als eine Zeit, um theologische Fragen noch einmal intensiver zu durchdenken und auch um neue Kraft für den Arbeitsalltag zu schöpfen.

Im Rahmen des Kontaktstudiums werden meine Frau und ich uns ab Sommer eine Auszeit nehmen und – so Gott will und wir leben – für vier Monate nach Jerusalem gehen. Wir möchten dort studieren und natürlich auch das Heilige Land besser kennenlernen. Diese Zeit müssen wir in den nächsten Monaten gut vorbereiten – für uns persönlich wie auch in der Gemeinde. Da müssen etwa Vertretungsfragen geklärt und Aufgaben neu verteilt werden.

Es wird ein spannendes Jahr. Aber auch in diesem Jahr gilt: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr unter Gottes Segen.

*Jan
Pfr. Thomas Drumm*

Sei mutig und stark für Weltmission

Jugendmissionskonferenz in Stuttgart



Am Sonntag, dem 9. Januar, findet in der neuen Messe in Stuttgart die Jugendkonferenz für Weltmission statt. Neben Bibelarbeiten und zahlreichen Seminaren gibt es dort auch eine große Missionsausstellung. Hier bekommst du Auskünfte über Bibelschulen und Ausbildungen und lernst Missionare aus allen Teilen der Welt kennen. Wer möchte mit nach Stuttgart fahren?

Die Taufe stärker in den Mittelpunkt rücken

Predigtreihe und Gesprächsthemen in den Hauskreisen

Bis zum 500. Jubiläum der Reformation 2017 stellt die Evangelische Kirche jedes Jahr unter einen inhaltlichen Schwerpunkt – 2011 ist das Jahr der Taufe. Das gibt uns als Gemeinde die Möglichkeit, über unsere eigene Taufe intensiver nachzudenken.



Wir können die Bedeutung der Taufe für den Glauben gar nicht hoch genug einschätzen. Ohne die Taufe gibt es kein Christsein. In der Regel steht die Taufe als eine Tatsache am Anfang unseres Lebens: Ich bin getauft auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Damit ist der Grund gelegt. Auf dieses Fundament kann ich meinen Glauben bauen. Und das bleibt eine lebenslange Aufgabe, dass ich mich meiner Taufe dankbar erinnere, dass ich als Getaufter, das heißt als ein von Gott Angekommener, meinen Alltag lebe und dass

ich die christliche Gemeinschaft, in die ich durch die Taufe aufgenommen wurde, suche.

Wir als Kirchengemeinde wollen in den nächsten Wochen die Taufe stärker in den Mittelpunkt rücken. Dazu gibt es von Mitte Januar bis Mitte Februar eine Predigtreihe über die Taufe und ihre Bedeutung für uns. In Gruppen und Hauskreisen kann das Predigtthema dann vertieft werden. Entdecken Sie neu das Geschenk Ihrer Taufe. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten. (TD)

**Entdecken
Sie neu
das Geschenk
der Taufe**

	Langenbach / Herschweiler-Pettersheim	Krottelbach / Ohmbach
»Wasser allein tut's freilich nicht« - Taufe und Glaube -	16. Januar	23. Januar
»Was Gott zusagt, hält er gewiss« - Taufe und Glaubensgewissheit -	23. Januar	16. Januar
»Machet zu Jüngern alle Völker« - Taufe und Weltmission -	30. Januar Predigt: Klaus Simon	
»Die Gemeinschaft der Heiligen« - Taufe und Gemeinde -	6. Februar	13. Februar
»Ich bin mit seinem Geist beschenkt« -Taufe und Heiliger Geist -	13. Februar	6. Februar

Die Arbeiten am Haus in Ohmbach gehen weiter

Sparda-Bank-Stiftung fördert barrierefreien Umbau

Durch den Umbau des ehemaligen Wohnhauses in Ohmbach wird ein barrierefreier Zugang zur evangelischen Christuskirche möglich. Dafür gab es Unterstützung aus dem Förderprogramm der Stiftung der Sparda-Bank Südwest.

Am 6. Dezember hat Frau Elke Klink vom Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz symbolisch zehntausend Euro an Pfarrer Thomas Drumm überreicht. Sie tat dies im Auftrag der Stiftung der

Auch weiterhin ist jede Hilfe willkommen

Sparda-Bank Südwest für Kunst, Kultur und Soziales, deren Vertreter wegen des schlechten

Wetters den Termin leider absagen mussten.

Bei ihrem Besuch hat sich Frau Klink über den Baufortschritt informiert. In den letzten Wochen wurde die Kellerdecke betoniert und der Dachstuhl wärmegeklämt. Frau Klink fand lobende Worte über die vielen ehrenamtlichen Stunden, die bisher geleistet wurden. Sie weiß, dass für die Kirchengemeinde solch ein Projekt nur mit sehr viel Eigenleistung möglich

ist. Pfarrer Drumm bedankte sich auch im Namen der Presbyter bei Frau Klink für ihr Engagement, dass die Kirchengemeinde bei der Vergabe der Fördermittel berücksichtigt wurde.

Die Arbeiten gehen weiter. Jetzt geht es an den Innenausbau. Auch weiterhin ist jede Hilfe willkommen. Arbeitseinsätze sind jeden Donnerstag ab 17:30 Uhr oder nach Absprache. Wer mithelfen will, melde sich bitte bei Stefan Kurz, Tel.: (0 63 86) 77 22.

Trotz vieler ehrenamtlicher Arbeitsstunden kostet der Umbau Geld! Deshalb bitten wir Sie, uns auch mit Geldspenden zu unterstützen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins Nr. 600 2620 bei der Kreissparkasse Kusel, BLZ 540 515 50. (KK)



Elke Klink überreicht Pfarrer Drumm im Beisein der Presbyter symbolisch eine kleine Schatztruhe. Foto: Markus Hoffmann

Familie Simon kennen lernen und wiedersehen

Missionswochenende in Herschweiler-Pettersheim

Wie leben und arbeiten Missionare? Was ist ihre Motivation? Was sind ihre Ziele und wie wollen sie diese erreichen? Antworten auf diese Fragen und ein persönliches Kennenlernen sind beim Missionswochenende in Herschweiler-Pettersheim möglich.

Klaus und Dorothea Simon arbeiten seit 20 Jahren als Missionare in Brasilien. Sie haben fünf Söhne und leben auf einer Missionsstation in Dourados im Südwesten Brasiliens. Gemeinsam mit brasilianischen Mitarbeitern haben sie verschiedene Projekte entwickelt. Zum Beispiel das Slumentwicklungsprojekt „Metanoia“ mit verschiedenen Aktionen gegen Gewalt oder die Evangelisation der Calong-Zigeuner. Auch Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern gehören dazu. Dorothea hat ihren Schwerpunkt in der Frauenarbeit.

Ganz wichtig für Missionare ist der Kontakt zur Heimatgemeinde. Sie brauchen die Unterstützung von Freunden, um ihren Dienst mit Liebe und Kraft auszuführen. Deshalb machen sie etwa alle drei Jahre einen Heimatdienst. Ab Mitte Januar ist Familie Simon in Herschweiler-Pettersheim.

**Kuchen-
spenden
erbeten**

Am Samstagabend, **29. Januar**, um 20 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim werden Klaus und Dorothea Simon ausführlich über ihre Arbeit und von der Familie berichten.

Am Sonntag, **30. Januar**, um 10 Uhr senden wir als Gemeinde Familie Simon in einem Gottesdienst wieder aus. Daran anschließend gibt es für die ganze Gemeinde ein gemeinsames Mittagessen im Jugendheim.

Für den 30. Januar erbitten wir Kuchenspenden. Bitte melden Sie sich bei Edelgard Hollinger, Tel.: (0 63 84) 75 24. Und wir suchen Übernachtungsmöglichkeiten für

Gäste, die von außerhalb zum Missionswochenende kommen. Dazu melden Sie sich bitte bei Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43. (KK)



Familie Simon (v.l.n.r.): Sebastian, Rafael, Carol & Daniel, Dorothea, André, Klaus und Jonas. Foto: privat

Dem Jahr eine Richtung geben

Die Jahreslosung und ihre Geschichte

Viele kennen sie: Die Jahreslosung auf Postern, Postkarten oder Lesezeichen – ein Bibelwort, das über dem Jahr steht und ihm eine Richtung geben möchte. Wo kommt die Jahreslosung her?

Die Jahreslosung hat nichts mit den täglichen Losungen der Brüdergemeine zu tun, die seit 1731 in Herrnhut ausgelost werden. Die erste Jahreslosung hat Pfarrer Otto Riethmüller vor 80 Jahren herausgegeben. Aus seiner Feder stammen Lieder im Evangelischen Gesangbuch wie „Sonne der Gerechtigkeit“ (EG 263) oder „Herr, wir stehen Hand in Hand“ (EG 607).

Pfarrer Riethmüller war in Berlin verantwortlich für die Evangelische Jugend im Deutschen Reich. Später übernahm er den Vorsitz der Jugendkammer der Bekennenden Kirche. Ihm war es

Ein Erkennungszeichen für solche, die ihr Leben unter Gottes Wort gestalten wollen

wichtig, die heranwachsenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch eine Losung für das Jahr zu ermutigen. Eine „Losung“ ist ein Passwort, das nur Eingeweihte kennen. Eine Losung für das Jahr war also ein Erkennungszeichen für solche, die ihr Leben unter Gottes Wort gestalten wollten.

Die erste Jahreslosung 1930 lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht.“ (Römer 1,16) In jener Zeit gewiss ein herausforderndes und richtungweisendes Wort. Seit 1934



Aquarell von Andreas Felger zur Jahreslosung

wurde die Jahreslosung auf gelben Plakaten veröffentlicht. Da wurde die Reichregierung in Berlin nervös und verbot das Erscheinen der Jahreslosung in Plakatform.

Seit 1969 sucht die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ (www.oeab.de) die Jahreslosung aus. In diesem Jahr heißt sie: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ (Römer 12,21) Eine Auslegung dazu finden Sie auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes. (TD)

Was ist geistliche Begleitung?

Eine Hilfe auf dem Weg des Glaubens

Pfarrer Drumm hat gerade im Rahmen der landeskirchlichen Fortbildung eine zweijährige Ausbildung in Geistlicher Begleitung abgeschlossen.

Wir haben ihm dazu einige Fragen gestellt:

Was versteht man unter Geistlicher Begleitung?

Jemand hat einmal gesagt: „Geistliche Begleitung will die Augen öffnen, um dem lebendigen Gott im Dornenestrüpp der eigenen Lebensgeschichte zu begegnen.“ Wir vertrauen darauf, dass Gott jeden Menschen bei seinem Namen gerufen hat und mit ihm einen ganz eigenen Weg gehen will. Diese persönliche Berufung gilt es in einem gemeinsamen Prozess zu entdecken und anzunehmen. Geistliche Begleitung hilft, spirituellen Quellen im eigenen Leben auf die Spur zu kommen und sie im Alltag erfahrbar zu machen.

Worin unterscheidet sich Geistliche Begleitung von Seelsorge?

Seelsorge hat es in der Regel mit Menschen in Krisensituationen zu tun etwa bei Verlusterfahrung oder bei Krankheit. In der Geistlichen Begleitung geht vor allem um das persönliche Glaubensleben und das Wachsen in der Christusbeziehung. Der Geistliche Begleiter hilft dem Begleiteten, im gemeinsamen Hören auf Gott sein Leben und auch konkrete Entschei-

dungen vor Gott zu bedenken und so einen eigenen Weg des Glaubens zu finden und zu gehen.

Für wen ist das Angebot der Geistlichen Begleitung gedacht?

Für Menschen, die auf der Suche nach Gott sind oder sich nach einer intensiveren Beziehung zu Gott sehnen und neue Impulse für ihr geistliches Leben suchen. Die Begleitung vollzieht sich in Einzelgesprächen, die etwa alle vier Wochen stattfinden und sich über einen längeren, aber befristeten Zeitraum erstrecken.

Was nimmst Du persönlich von der Ausbildung mit?

Wer andere geistlich begleitet, sollte selbst auch Geistliche Begleitung in Anspruch nehmen. Mir helfen die Gespräche mit meinem Geistlichen Begleiter, Fragen zu sortieren, die mein geistliches Leben betreffen, und mir meiner Berufung neu gewiss zu werden.



Und was Gott dazu sagt...

Du sagst: „Es ist unmöglich.“

Gott sagt: „Alle Dinge sind möglich.“ (Lukas 18,27)

Du sagst: „Keiner liebt mich wirklich.“

Gott sagt: „Ich liebe dich.“ (Johannes 3,16; 13,34)

Du sagst: „Ich kann mir selbst nicht vergeben.“

Gott sagt: „Ich vergebe Dir.“ (1.Johannes 1,9; Römer 8,1)

Du sagst: „Ich kann nicht weitermachen.“

Gott sagt: „Meine Gnade ist ausreichend.“ (2.Korinther 12,9; Psalm 91,15)

Du sagst: „Ich fürchte mich.“

Gott sagt: „Ich habe dir nicht einen Geist der Furcht gegeben.“ (2.Timotheus 1,7)

Du sagst: „Ich bin immer besorgt und frustriert.“

Gott sagt: „Wirf alle deine Sorgen auf mich.“ (1.Petrus 5,7)

Du sagst: „Ich habe nicht genug Glauben.“

Gott sagt: „Ich habe jedem ein Maß an Glauben verliehen.“ (Römer 12,3)

Du sagst: „Ich fühle mich allein.“

Gott sagt: „Ich werde dich nie verlassen oder vergessen.“ (Hebräer 13,5)

Du sagst: „Ich bin zu müde.“

Gott sagt: „Ich werde dir Ruhe geben.“ (Matthäus 11,28-30)

Du sagst: „Ich bin nicht klug genug.“

Gott sagt: „Ich gebe dir Weisheit.“ (1.Korinther 1,30)

Aus: Arno Backhaus, Bibel dir deine Meinung, Brendow-Verlag 2005

Geben Sie den drei Königen eine Chance

Die zwölf heiligen Nächte des Weihnachtsfestes



Halt! Tun Sie's nicht! Lassen Sie ihn stehen! Natürlich, die Versuchung ist groß: Seit über einer Woche können Sie den Geschirrschrank nicht öffnen, ohne einen Ast des Weihnachtsbaumes zur Seite zu schieben? Beim Wechseln der CD streichen Lamettafäden sanft durch Ihr Haar? Jetzt reicht's Ihnen mit Weihnachten! Alles soll wieder in die Kisten und schnell zurück auf den Dachboden.

Aber wollen Sie den armen Baum tatsächlich schon jetzt aus dem Fenster werfen? Sich bereits jetzt von dem matten Duft der Treibhausprimel betören lassen? Nein, nicht wirklich. Weihnachten ist ja noch gar nicht vorbei!

Lassen Sie den Königen aus dem Morgenland wenigstens noch die Chance, ihr Ziel nach dem langen Ritt durch die Wüste zu erreichen. Sie werden erst am 6. Januar, dem Epiphaniastag, bei der Krippe ankomen.

Die Kamele haben es verdient, sich auf Strohsternen auszuruhen.

Kosten Sie die zwölf heiligen Nächte des Weihnachtsfestes voll aus. Genießen Sie in diesen Tagen ihren liebevoll arrangierten Weihnachtsschmuck. Hören Sie mal den fünften und sechsten Teil des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach und freuen Sie sich an der Festzeit. Wenn Sie wissen wollen, wie es nach der Geburt Jesu mit der jungen Familie weiterging, können Sie es im zweiten Kapitel des Matthäusevangeliums lesen.

Ganz Tapfere fegen die Nadeln erst am 2. Februar zu Mariä Lichtmess weg. Denn am 2. Februar, vierzig Tage nach dem Heiligen Abend, bringen die jungen Eltern den kleinen Jesus in den Tempel und weihen ihr Kind Gott (Lukas 2,22-24). (TD)

Nach: Inken Christiansen, aus: Der andere Advent 2008/2009

Weihnachten
ist ja noch
gar nicht
vorbei!



Foto: Boris Rostami

Lernen, mit sich und anderen hilfreich umzugehen

Ausbildungskurs und Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge

Rund 30.000 Anrufe jährlich belegen, dass die TelefonSeelsorge Pfalz gefragt ist. Um der Nachfrage gerecht werden zu können, sucht die Einrichtung Frauen und Männer ab 20 Jahren für die ehrenamtliche Mitarbeit.



Krisen können jeden Menschen treffen: Probleme mit dem Partner, Mobbing, Arbeitsplatzverlust, Sucht, Krankheit oder Einsamkeit. Da ist es gut, wenn jemand zuhört und neue Perspektiven eröffnet. Die TelefonSeelsorge Pfalz erfüllt mit ihrem kompetenten Beratungsangebot eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft.

Krisen und belastenden Lebenssituationen.

Die Ausbildung dauert eineinhalb Jahre und findet an insgesamt fünfundzwanzig Wochenenden (Freitagabend und Samstag, 10 bis 18 Uhr) überwiegend in den Räumen der TelefonSeelsorge in Kaiserslautern statt. Sie ist kostenfrei, verpflichtet aber dazu, im Anschluss daran mindestens zwei Jahre lang siebzehn Stunden im Monat in der TelefonSeelsorge mitzuarbeiten. Die Teilnahme an der Ausbildung ist nur nach einem Auswahlgespräch möglich.

Die Ausbildung dauert eineinhalb Jahre

Die Ausbildung zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge hat zum Ziel, die vorhandenen eigenen Fähigkeiten zu fördern, mit sich und anderen hilfreich umzugehen. Sie beinhaltet Selbsterfahrung und Einübung in psychologischer Gesprächsführung mit Menschen in

Termine:

- | | |
|---|--|
| 13. Januar, 19 Uhr | Informationsabend im Klosterkeller der katholischen Pfarrei Maria Schutz (Bismarckstraße 63, Kaiserslautern) |
| 24. und 25. Februar | Auswahlgespräche |
| Freitag, 25. März (17.30 Uhr), bis Samstag, 26. März (18 Uhr) | Einführungswochenende |

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 14. Februar an die TelefonSeelsorge Pfalz
Tel.: (06 31) 6 77 00, Postfach 2550, 67613 Kaiserslautern

E-Mail: pfalz@telefonseelsorge.de

Weitere Informationen auf der Homepage: www.telefonseelsorge-pfalz.de

Konfirmanden gewinnen Pokal beim Landes-Konfi-Cup

Mit Plakaten, selbstgestalteten T-Shirts und Hupen zum Erfolg

Wie Sie bestimmt schon mitbekommen haben, belegten wir, die Konfirmanden der Kirchengemeinde, den ersten Platz auf dem Dekanatskonfigtag. Deshalb durften wir am Freitag, dem 26. November, nach Böhl-Iggelheim zum Fair-Play-Cup fahren. Wir stellten eine Mannschaft zusammen, die dort Fußball spielte. Der Rest von uns fuhr als Fan mit. Man konnte drei verschiedene Pokale gewinnen: Für die beste Fußballmannschaft, die beste Fanunterstützung und das fairste Team. Um den Titel „Beste Fanunterstützung“

zu erlangen, halfen alle tatkräftig mit, T-Shirts und Plakate zu gestalten.

Trotz großer Anstrengung unserer Fußballspieler konnten wir uns nicht gegen die anderen 13 Dekanate durchsetzen. Kurz vor dem Halbfinale schieden wir aus. Dennoch gewannen wir mit den Plakaten, den T-Shirts, Hupen und lautem Jubel den Pokal für die beste Fanunterstützung. Mit heiserer Stimme und erschöpft fuhren wir wieder stolz zurück.

*Lena Stuppy & Rebecca Mohr,
Herschweiler-Pettersheim*



Den Pokal für die besten Fans nahmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Herschweiler-Pettersheim mit nach Hause. Foto: EJ Speyer



Wir haben zu Grabe getragen

Horst Braun, 78 Jahre, Homburg, in Ohmbach am 23. November

Ottilie Cullmann, geb. Kipp, 70 Jahre, Krottelbach am 2. Dezember



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. Januar 1932	Günter Christmann	Ohmbach
2. Januar 1930	Hedwig Schramm	Herschweiler-Pettersheim
4. Januar 1933	Lothar Becker	Krottelbach
5. Januar 1935	Horst Mahn	Krottelbach
5. Januar 1935	Karl-Otto Quartier	Herschweiler-Pettersheim
6. Januar 1926	Erich Schneider	Langenbach
6. Januar 1927	Oskar Zimmer	Krottelbach
10. Januar 1928	Albert Kraushaar	Krottelbach
10. Januar 1929	Anneliese Müller	Langenbach
10. Januar 1930	Walter Lang	Herschweiler-Pettersheim
10. Januar 1938	Hilde Kurz	Ohmbach
12. Januar 1938	Gerlinde Roth	Ohmbach
12. Januar 1941	Edgar Fritsch	Krottelbach
13. Januar 1929	Theo Jung	Krottelbach
16. Januar 1941	Hans Molter	Herschweiler-Pettersheim
17. Januar 1926	Bertha Stuber	Krottelbach
17. Januar 1932	Ruth Zimmer	Krottelbach
17. Januar 1934	Ilse Woditsch	Herschweiler-Pettersheim
18. Januar 1926	Ruth Drumm	Herschweiler-Pettersheim
18. Januar 1937	Reiner Kartarius	Krottelbach
18. Januar 1941	Herbert Drumm	Krottelbach
19. Januar 1934	Hans Ulrich	Langenbach
20. Januar 1936	Helga Emrich	Krottelbach
22. Januar 1937	Reinhold Stanke	Herschweiler-Pettersheim
23. Januar 1927	Friedel Röder	Krottelbach
24. Januar 1929	Heinz Kurz	Ohmbach



Wussten Sie schon ...

... dass wir **Silvester** im Jugendheim feiern mit einem gemeinsamen Raclette-Essen? Dazu sind alle aus der Gemeinde eingeladen (auch mit Kindern). Wer mitfeiern möchte, melde sich bitte gleich bei Sonja Müller, Tel.: (0 63 86) 53 34, damit wir planen können.



... dass Karl Wuttke in den Gottesdiensten am **16. Januar** in Langenbach (9 Uhr) und Herschweiler-Pettersheim (10 Uhr) die Arbeit der Gideons vorstellt? Die Gideons sind bekannt durch ihre Bibel-Verteilaktionen.



... dass die Eltern der diesjährigen Konfirmanden am Donnerstag, dem 27. Januar, um 19.30 Uhr zum **Elternabend** im Jugendheim eingeladen sind? An diesem Abend geht es um die Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle und um die Konfirmation.

... dass der Verkauf der Bastelwerkstatt für Brasilien auf dem Weihnachtsmarkt in Herschweiler-Pettersheim 790 Euro Erlös erbracht hat? Klaus Simon bedankt sich ganz herzlich für die große Spende.



... dass der **Christbaum** in der Kirche St. Michael (Herschweiler-Pett.) von Familie Werner Ulrich gespendet wurde? Herzlichen Dank!

... dass Sie auch im neuen Jahr Ihre alten **Druckerpatronen** im Pfarramt abgeben können? Sie unterstützen damit die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.



... dass **Mareike Hollinger** am Montag, dem 24. Januar, über ihre USA-Reise berichtet? Sie zeigt die Präsentation „Mit dem Fahrrad durch die USA“ um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Schönenberg. Herzliche Einladung.

Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche

Im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim

In den Weihnachtsferien bietet unsere FSJlerin Esther Sheldrick ein Ferienprogramm an: Für Kinder einen Spiel-Nachmittag „Auf der schwäbischen Eisenbahn“, am Donnerstag, dem 6. Januar, von 15 Uhr bis gegen 17.30 Uhr. Anmeldung bei Deborah Müller, Tel.: (0 63 84) 51 41 38.

Für Jugendliche von Freitag (7. Januar, 16 Uhr) auf Samstag (bis gegen 10 Uhr): Nacht- oder Schneewanderung, Pizza backen, Kinoabend, Nachtgebet in der Kirche, Übernachten in den Hütten, Frühstück. Anmeldung unter: esther@fcg-gronau.de



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr 23.00 Uhr Jahresschluss-Godi mit Abendmahl		18.00 Uhr
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Segnungs-Godi		
2. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
9. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
16. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
23. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl
30. Januar		10.00 Uhr Aussendung Fam. Simon	9.00 Uhr	10.00 Uhr

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim,
Krottelbach und Ohmbach.

- 2. Januar *KiGo nur in Herschweiler-Pettersheim:*
Im Sternenhaus
- 9. Januar Die Kamele werden gesattelt
- 16. Januar In der Oase
- 23. Januar Audienz beim König
- 30. Januar Zu Gast bei Herodes

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste im neuen Jahr mit Euch.
Euer KiGo-Team

- 31.12. 20.00 Silvesterfeier im Jugendheim
23.00 Jahresschlussandacht mit Abendmahl in Herschweiler-Pettersheim
- 1.1. 19.30 Segnungsgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 4.1. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 6.1. 15.00 Kinderferienprogramm im Jugendheim (siehe Seite 13)
- 7.1. 16.00 Jugendferienprogramm im Jugendheim (siehe Seite 13)
- 9.1. Jugendmissionskonferenz in Stuttgart (siehe Seite 2)
15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 13.1. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 16.1. Beginn der Predigtreihe über die Taufe (siehe Seite 3)
17.00 Teamtreffen Lobpreisgottesdienst
- 21.1. 20.00 Presbytersitzung in Herschweiler-Pettersheim
- 27.1. 19.30 Konfirmanden-Elternabend im Jugendheim
- 29.1. 20.00 Missionsabend mit Familie Simon im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim (siehe Seite 5)
- 30.1. 10.00 Aussendungsgottesdienst von Familie Simon in Herschweiler-Pettersheim; anschließend gemeinsames Mittagessen im Jugendheim

Pfarramtsvertretung:

1.-9.1. Gemeindediakon Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43

Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt.hp@evkirchepfalz.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2011

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (verantwortlich),
Simone Bäcker, Karin Klein, Rica Ohliger,
Nina Rübél, Marliese TheiB (Geburtstage),
Wolfgang Zastrau.

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.480 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
Konto-Nummer: 6000566
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!

Römer 12,21

Enieies Johr leit vor uns, un zu 'me neie Johr geheert a e neiji Johreslosung. Unser Herr Parre hat gefroot, ob ich net e paar Gedanke dodezu uffschreiwie wollt – awwer uff pälzisch. Weil ich jo pälzisch drääme un pälzisch denke, han ich gesaa: Ich proweeres. Ob's geroot? Ach so, die Losung; die schdeht im Paulus seim Brief an die Römer im Kapitel zwelf, Vers eenezwanzich, un laut: „Lass dich net vom Beese iw-erwinne, sondern iw-erwinn es Beese mimm Guure!“

Gewalt, Habgier, Neid un Hass – alles menschliche Eigenschafte, die es rotsam erscheine losse se bäre: „Un fehr uns net in Versuchung, sonnern erlees uns von 'em Beese“. Die Versuchung sich uff die Seit se stelle, wo e Vorteil winkt, war zu alle Zeite wirksam. Weil mer wisse, dass Habgier, Neid un Hass a bei uns uff fruchtbare Bodde falle kennte, erteile mer Gott de Befehl: „Erlees uns von 'em Beese.“ War das a de Gedanke von Paulus, de Leit, also uns, se saan, er derfe jo uff Gottes Güt vertraue, awwer es Beese se iw-erwinne, is a eier Sach? Um das awwer se bewerkstelliche, muss mer das Beese seerscht emol

Es is
neerich,
dass mer
bääre:
„Erlees uns
von 'em
Beese!“

dingfescht mache. Das hääßt: Die Ursach vom Beese suche.

E Östreicher namens Hoffmann von Hoffmannsthal hat e Ursach beschreeb: „Es Netz vom Satan in de Welt isses Geld!“ Awwer es Geld kann die Ursach vom Beese net senn. Denn Geld kann a die Hilf un Rettung in Elend un Not sen (Diakonie, Brot fa die Welt, Misereor usw.). Un aus Habgier, Neid, Geiz un Machtgier han sich die Mensche schon gejeseitich umbrong, wie's noch kää Geld gebb hat.

Von alters her is in de Määnung von de Mensche de Sitz vom Beese die Höll. De franzeesich Philosoph Jean-Paul Sartre hat dodezu gesaat: „Die Höll – das senn die Annere!“ Wenn die Annere das a so siehn, dann senn mer jo all die Annere, un die Höll is in uns all, in dem was mer denke, was mer saan un was mer mache. Es is also neerich, dass mer bääre: „Erlees uns von 'em Beese!“, damit Gottes unendlichi Güt in dem, was mer denke, saan un mache, wirke kann.

Zum Schluss winsch ich eich all e gesegnetes, glickliches un gesundes neies Johr.

Heinz Schmitt,
Krottelbach

